



Informationsvorlage

Drucksache Nr. 82/2012

Beratungsfolge		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum
Bauausschuss	ja	18.06.2012

Fortschreibung des Straßenkatasters zur systematischen Straßenerhaltung

I. Information

1. Allgemeines

Das Tiefbauamt hat im Jahr 2006 im Rahmen eines Straßenkatasters erstmalig Wirtschafts- und Budgetberechnungen mit dem Ziel einer systematischen Straßenerhaltung unter ökonomischen Gesichtspunkten durchgeführt. Im Jahr 2008 wurde eine Neuberechnung der Wirtschafts- und Budgetpläne vorgenommen.

Das Sanierungsprogramm in der Sitzungsvorlage zur Straßenunterhaltung wurde anhand rein bautechnischer Gesichtspunkte erstellt. Die letztendliche Dotierung der Maßnahmen unterliegt jedoch den Haushaltsplanberatungen 2013.

Die Straßendatenbank wird kontinuierlich weiterentwickelt und fortgeführt: Dazu werden unter anderem durchgeführte Maßnahmen in die Datenbank implementiert, die Einheitspreise der Maßnahmenkataloge an die Baupreisentwicklung angepasst und die entsprechenden Daten durch die Ergebnisse von Tragfähigkeitsmessungen und Straßenzustandserfassungen ergänzt und aktualisiert.

Auf der Grundlage der aktualisierten Daten wurden im Rahmen der Fortschreibung des Straßenkatasters im März/April 2010 die Wirtschafts- und Budgetpläne aktualisiert.

In den beigefügten Anlagen sind die Ergebnisse der Erhaltungsplanung für die Jahre 2013 und 2014 mit einer Aufstellung der Gesamtkosten (Stand 05/2012) dargestellt.

Für die Folgejahre wurde eine Straßenliste erstellt, die als Handlungsempfehlung zur mittelfristigen Maßnahmenplanung und als Koordinierungsgrundlage für Vorhaben von Leitungsträgern herangezogen werden kann. Sie enthält wegen diverser Unwägbarkeiten hinsichtlich Baupreis-

und Wirtschaftsentwicklung, zusätzlicher Maßnahmen (z. B. Straßenbeleuchtung bei Maßnahmen des Vermögenshaushaltes) und abweichender Schadensentwicklungen, Vorhaben von Versorgungsträgern, etc. keine Kostenaufstellung und wird im Rahmen der Fortschreibung des Erhaltungsmanagements an diese Entwicklungen angepasst. Dadurch können sich im mittelfristigen Erhaltungsplan Änderungen hinsichtlich der Straßenauswahl ergeben.

2. Erläuterungen zur Erhaltungsplanung

2.1 Grundlagen

Die Grundlagen des Erhaltungsmanagements und die Programmsystematik wurden im Bericht von 2006 (Drucksache Nr. 162/2006) ausführlich erläutert. Da sich keine grundlegenden Änderungen ergeben haben, wird auf die erneute vollständige Darstellung verzichtet, allerdings wird der Einfluss der Wirtschafts- und Budgetpläne auf die Festlegung der Erhaltungspläne kurz beschrieben.

Zunächst werden Wirtschaftspläne für Vollausbau- und Belagserneuerungsmaßnahmen berechnet. Diese bilden den zehnjährigen Finanzbedarf zur wirtschaftlich optimalen Straßenerhaltung ohne Überschreitung der festgelegten Schadensgrenzwerte ab. Die Umsetzung dieser Erhaltungsstrategie ist in der Praxis aus mehreren Gründen – hauptsächlich sind dies der jährlich stark schwankende Finanzbedarf und die notwendige Koordinierung verschiedener Maßnahmen - oft nicht realisierbar. Der langjährige Finanzbedarf des Wirtschaftsplanes kann jedoch zur Festlegung eines Budgets herangezogen werden.

Bei der Berechnung von Budgetplänen werden über den Betrachtungszeitraum gleichmäßig verteilte finanzielle Restriktionen vorgegeben und die daraus resultierenden Verschiebungen des optimalen Sanierungszeitpunktes ermittelt. Durch die Berechnung von Budgets von unterschiedlicher Höhe können verschiedene Finanzszenarien und deren Auswirkungen auf die Entwicklung des Straßenzustandes analysiert werden.

In einem weiteren Schritt werden die vorgeschlagenen Maßnahmen zu ausführungstechnisch sinnvollen Sanierungsabschnitten zusammengefasst und untereinander koordiniert. Als Ergebnis dieses Optimierungsprozesses werden die vorliegenden Erhaltungspläne für Straßen erstellt.

2.2 Berechnungsumfang

Das gesamte öffentliche Straßennetz von Biberach und den Ortsteilen Stafflangen, Ringschnait, Rißegg/Rindenmoos und Mettenberg, einschließlich der außerörtlichen Gemeindeverbindungsstraßen umfasst eine Länge von 158 km mit einer Fläche von ca. 930.000 m².

Die Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Stadtgebiet haben eine Länge von ca. 30 km und

230.000 m² Fläche. Das bituminös befestigte Feldwegenetz hat bei einer Länge von ca. 75 km eine Fläche von 243.000 m². Daneben gibt es weitere 263 km nicht befestigte Wirtschaftswege (Kies- bzw. Graswege) und etwa 43 km selbstständige Geh- und Radwege.

Die Berechnung wurde unterteilt in Straßen bei denen ein Vollausbau notwendig ist und in Belagserneuerungsmaßnahmen, entsprechend der Zuordnung zu Vermögenshaushalt und Verwaltungshaushalt.

Die Berechnung der Vollausbaumaßnahmen bezieht sich auf rund 19 km Straßen mit einer Fläche von 100.000 m². Dabei sind auch die Straßen in der Innenstadt, bei denen Vollausbaumaßnahmen notwendig sind, enthalten. Diese fallen zwar in den Bereich der Altstadtsanierung, werden aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr staatlich gefördert.

Im Bereich der Belagserneuerungen wurden für 810.000 m² Straßenfläche (125 km Länge) Erhaltungspläne aufgestellt. Die Berechnungen enthalten auch Straßen, bei denen momentan keine Erneuerungsmaßnahmen möglich sind. Dies kann beispielsweise aufgrund sich gegenseitig beeinflussender Bauvorhaben der Fall sein. Sie sind dementsprechend für Sanierungen gesperrt, müssen aber zu gegebener Zeit im Rahmen der Planfortschreibung wieder voll in die Berechnung integriert werden. Dadurch können sich Verschiebungen in der mittelfristigen Planung ergeben. Die klassifizierten Straßen sind in der Berechnung nicht berücksichtigt, da deren Erhaltung nicht in der Zuständigkeit der Stadt liegt. Feldwege sowie selbstständige Geh- und Radwege sind ebenfalls nicht enthalten, sie werden gesondert erfasst und bewertet.

2.3 Auswahl und Darstellung der Erhaltungsmaßnahmen

Für die **Belagserneuerungsmaßnahmen** werden nach dem Wirtschaftsplan im betrachteten Zehn-Jahres-Zeitraum insgesamt ca. 6,5 Mio. Euro benötigt. Daraus wird ein jährliches Budget von 650.000 Euro abgeleitet.

Berechnungen mit niedrigeren Budgets haben ergeben, dass es zu einem weiteren Anstieg von schadhaften Straßenabschnitten bei gleichzeitigem Wertverlust an Straßenkapital kommt. Höhere Budgets werden in der Berechnung nicht mehr vollständig ausgenutzt, da die zusätzlichen finanziellen Mittel hinsichtlich der Kapitalentwicklung der Straßen nicht mehr nutzbringend eingesetzt werden können, das bedeutet, dass trotz höherer Investitionen das Straßenkapital nicht weiter ansteigt. Daher basieren die weiteren Betrachtungen auf einem jährlichen Budget von 650.000 Euro.

Änderungen gegenüber dem Erhaltungsplan 2012 (Verwaltungshaushalt):

Bis auf die Wielandstraße und den Grünen Weg (Bereich Jahnstraße – Gaisentalstraße) werden die im Verwaltungshaushalt für das Jahr 2012 angesetzten Straßen alle umgesetzt.

Die Sanierung der Wielandstraße wird nach Gesprächen mit der e.wa riss in das Jahr 2013 verschoben, da neben den Belagsarbeiten auch die Sanierung der Wasserleitungen erforderlich ist. Nach Rücksprache mit dem Ordnungsamt können Bauarbeiten in der Wielandstraße wegen dem Busverkehr nur in den Sommerferien durchgeführt werden. Die getrennte Durchführung der Bauarbeiten von Stadt und e.wa riss kann in dieser begrenzten Zeit jedoch nicht umgesetzt werden. Deshalb ist eine gemeinsame Baumaßnahme mit nur einem Auftragnehmer für das nächste Jahr vorgesehen.

Die Maßnahme im Grünen Weg wird aufgrund verschiedener, noch ungeklärten Problemstellungen (Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung, Ausbau nach Bebauungsplan, Abrechnung von Erschließungskosten) verschoben. Eine gesonderte Sitzungsvorlage wird in den Bauausschuss eingebracht.

Als Ersatz für die Wielandstraße und den Grünen Weg werden im laufenden Jahr folgende Belagsanierungsmaßnahmen vorgezogen:

- Verlängerung Kaimstraße bis zur Birkendorfer Straße (Ost-West-Strang)
- 2. Bauabschnitt Lupinstraße
- Stecherweg
- Rosenstraße in Rißegg
- Theodor-Heuss-Straße (Bereich Heusteige bis Fahrbahnteiler im Kurvenbereich)

Die Sanierung der Theaterstraße konnte im Haushalt 2012 nicht finanziert werden und soll nun im Jahr 2014 erfolgen.

Da die Erhaltungsmaßnahme in der Wielandstraße nun im Jahr 2013 angesetzt wird und stattdessen andere Straßen vorgezogen werden, ergeben sich auch für die nachfolgenden Jahre entsprechende Verschiebungen in der Realisierung der Maßnahmen.

Die Waldseer Straße (Bereich Zeppelinring bis Kolpingstraße) und der 3. Bauabschnitt des Zeppelinrings werden aufgrund des Radwegekonzeptes, einer vom Straßenbauamt geplanten Sanierung des Bismarckrings im Jahr 2014 und aus Rücksicht auf innerstädtische Geschäfte bis zum Jahr 2015 zurückgestellt werden. Die Sandgrabenstraße wird nicht, wie bisher vorgesehen, in zwei Bauabschnitte unterteilt, sondern komplett im Jahr 2013 saniert. Da im Jahr 2013 die Straßen "Beim Aspen" und "Beim Wiesental" in Stafflangen vorgesehen sind, ist es sinnvoll, auch die Eichener Straße 4 in dasselbe Jahr zu übernehmen. Um die gemeinsame Durchführung mit der für nächstes Jahr angesetzten Fabrikstraße zu ermöglichen, wird der angrenzende, erste Bauabschnitt der Freiburger Straße vorgezogen. Demzufolge werden die Erhaltungsmaßnahmen in der

Waldseer Straße/Haldenstraße, der Schönfeldstraße und der Karlstraße (evtl. Maßnahme aus dem Sanierungsgebiet Innenstadt Südwest) erst in den nachfolgenden Jahren umgesetzt.

Für die **Vollausbaumaßnahmen** werden nach dem Wirtschaftsplan im betrachteten Zehn-Jahres-Zeitraum insgesamt ca. 9,5 Mio. Euro für die Straßenwiederherstellung benötigt. Hierbei handelt es sich um die reinen Wiederherstellungskosten ohne Nebenkosten durch zusätzliche Maßnahmen wie Straßenbeleuchtung, Bepflanzung, Planungs- und Vermessungskosten etc..

Um die Ziele des Wirtschaftsplanes zu erreichen, müssten jedes Jahr rund 950.000 € in Vollausbaumaßnahmen investiert werden. In den letzten Jahren wurden im Mittel rund 510.000 € für Straßenwiederherstellungen getätigt.

Entsprechend der mittelfristigen Finanzplanung stehen in den Jahren 2013 und 2014 rund 1.500.000 € für Ausbauten und Sanierungen im Vermögenshaushalt zur Verfügung. Die reinen Straßenwiederherstellungskosten betragen hiervon 1.030.000 € (in 2013) und 1.100.000 € (in 2014).

Änderungen gegenüber dem Erhaltungsplan 2011 (Vermögenshaushalt):

Da letztes Jahr in der mittelfristigen Finanzplanung nur 500.000 € statt der nun zur Verfügung stehenden 1.500.000 € für die Jahre 2013 und 2014 vorgesehen waren, ergeben sich auch im Vermögenshaushalt entsprechende Verschiebungen.

Neben dem Schmelzweg und dem 2. Bauabschnitt der Uhlandstraße sind im Jahr 2013 nun auch die Lindelestraße, die Wielandstraße (Bereich Pflugschule bis Ehinger Straße) und der Kißlingweg geplant.

Die ergänzenden Erhaltungspläne sind in Anlage 1 bis 2 dargestellt.

I. V.

Stiehle

Anlagen